



Führungsstruktur - Struttura dirigenziale:
Verwaltungsorgane – Organi istituzionali
Dienst - Servizio:
Gemeinderat – Consiglio comunale

Datum - Data: 17.04.2025
Prot.
Bearbeitet von RS
elaborato da:
Tel. 0472 062166
E-Mail: info@brixen.it

An die Gemeinderäte

Verena Stenico
stenicoverena@pec.it

Markus Frei
markus.frei@pec.it

Barbara Wielander
bwielander@pec.it

Beantwortung der Anfrage zu den Medienberichten über das Flussraumforum und speziell zur Stehenden Welle

Sehr geehrte Gemeinderätin Stenico,
Sehr geehrter Gemeinderat Frei,
Sehr geehrte Gemeinderätin Wielander,

Ihre im Betreff angeführte Anfrage beantworten wir wie folgt:

Frage 1: Wie konkret sind die Pläne für die Stehende Welle?

Antwort 1: In Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Ingena und der Firma Dreamwave wurde unter der fachlichen Leitung von Professor Aufleger eine umfassende Machbarkeitsstudie erstellt. Zusätzlich wird im Programmativen Dokument 2024–2030, Seite 5, auf dieses Projekt verwiesen.

Frage 2: Wie steht der Stadtrat zur Tatsache, dass neben einem sozialen Projekt, das mit viel ehrenamtlichen Einsatz das brennende Thema Wohnen versucht anzugehen, ein millionenteures Spass- und Freizeitprojekt für wenige aktive Surfer entstehen soll, dessen Betrieb die Ziele und Umsetzung der Guggenberg GmbH möglicherweise massiv beeinträchtigen könnte?

Antwort 2: Siehe Antwort 1.

Frage 3: Gibt es eine ausgearbeitete aktuelle Machbarkeitsstudie?

Antwort 3: Mit Entscheidung vom 01.08.2023 Nr. 1082 hat der technische Dienst der Gemeinde Brixen das Ingenieurbüro Ingena GmbH mit Sitz in Bozen mit der Ausarbeitung des technisch-wirtschaftlichen Machbarkeitsprojekts für die Realisierung einer stehenden Welle entlang des Flusses Rienz im Gemeindegebiet von Brixen beauftragt. Der Auftrag erfolgte gemäß dem Angebot vom 10.07.2023 zum Betrag von € 38.759,98 zuzüglich 4 % Sozialabgabe (€ 1.550,40) und 22 % MwSt. (€ 8.868,28), insgesamt somit € 49.178,66. Das Projekt wird vom Ingenieur Bertagnolli, dem Ansprechpartner der Firma Ingena, vorangetrieben. In den letzten Monaten fanden zahlreiche Treffen mit verschiedenen Interessensvertretern statt, darunter das Amt für Wildbach- und Lawinerverbauung sowie Alperia, um das Konzept der stehenden Welle weiterzuentwickeln. Eine fortgeschrittene Projektversion wurde dem Technischen Dienst im ersten Quartal des laufenden Jahres übermittelt.

Frage 4: wenn ja, Mit welchem Datum und welchem Ergebnis?

Antwort. 4: Siehe Antwort 3.

Frage 5: wenn ja, Was soll die „Stehende Welle“ kosten und mit welchen Geldern soll sie finanziert werden?

Antwort. 5: Siehe Antwort 3.

Frage 6: Wer soll die Anlage betreiben und warten?

Antwort. 6: Für den Betrieb und die Wartung der Anlage sind entweder ein Verein oder qualifiziertes Fachpersonal erforderlich. Erste Gespräche fanden bereits mit dem Verein „Riversurfer“ statt – weitere Details müssen noch ausgearbeitet werden.

Frage 7: Wie hoch sind die geplanten Führungskosten?

Antwort. 7: Siehe Antwort 6.

Frage 8: Von wie vielen Benutzern wird ausgegangen und wie viele Mitglieder hat die entsprechende Sektion?

Antwort. 8: Die Sektion zählt derzeit über 150 Mitglieder. Durch den Bau der Flusswelle wird es erstmals möglich sein, ein generationsübergreifendes und dauerhaft aktives Angebot zu schaffen. Damit kann der hohen Nachfrage effektiv begegnet werden. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer deutlich steigen wird.

Frage 9: Im Antwortschreiben vom 11.11.2021 wird versichert, dass die BenutzerInnen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen würden und daher kein eigener Parkplatz errichtet werden muss. Ist es realistisch zu denken, dass -in Anbetracht der notwendigen Ausrüstung eines Riversurfers- dies so geschehen würde?

Antwort. 9: Ja.

Frage 10: Da das ursprüngliche Konzept mit dem Seniorenheim/Stiftung zum Heiligen Geist hinfällig ist, wurden die Pläne mit den neuen Betreibern des Hauses Guggenberg besprochen?

Antwort. 10: Ja es gab bereits erste Vorgespräche.

Frage 11: Befürwortet die Stiftung Sparkasse die Anpassungsarbeiten für die „Stehende Welle“?

Antwort. 11: Siehe Antwort 10.

Frage 12: In welchem Rahmen und wie bald soll der breiten Bevölkerung genau beschrieben werden, worum es bei einer „Stehenden Welle“ geht?

Antwort. 12: Das Hochwasserschutzprojekt „Stadt-Land-Fluss“ verfolgt das Ziel, den Hochwasserschutz gezielt zu verbessern und gleichzeitig Ideen zu entwickeln, wie Fluss und Wasser für die Brixnerinnen und Brixner erlebbarer und zugänglicher gestaltet werden können. Die Steuerungsgruppe trifft sich alle drei Monate, um Fortschritte zu besprechen und Kommunikationsmaßnahmen zu koordinieren.



Frage 13: In den Zeitungsartikeln ist die Rede von einer Rückführung in den Eisack. Sind wir richtig in der Annahme, dass es sich um eine Informationsfehler handelt und die Rückführung nicht in den Eisack, sondern in die Rienz erfolgen soll?

Antwort. 13: Das Wasser fließt dann wieder in die Rienz.

Frage 14: Ist ein Bannstreifen für eventuelles Hochwasser vorgesehen?

Antwort. 14: Das gesamte Projekt wurde von Anfang an in Abstimmung mit dem Amt für Wildbach- und Lawinerverbauung entwickelt. Das Vorhaben hat keine Auswirkungen auf das Hochwasserverhalten der Rienz, da es den hydraulischen Querschnitt des Flusses nicht verändert.

Mit freundlichen Grüßen

DER STADTRAT
Peter Natter